

# Frischer Wind

## ESCH „Syndicat d'initiative“ präsentiert neues Logo

Melody Hansen

Das Escher „Syndicat d'initiative“ hat am Dienstag sein neues Logo präsentiert. 15 Schüler aus dem „Jongelycée“ hatten ihre Vorschläge eingereicht. Der 18-jährige Stephan Fornella konnte die Jury mit seiner Arbeit überzeugen.

Was in Esch noch bis vor kurzem das „Syndicat d'initiative et de tourisme“ war, ist inzwischen nur noch das „Syndicat d'initiative“. Den gesamten Tourismusbereich hat der „Service promotion économique, tourisme et relations internationales“ der Gemeinde übernommen, der seit kurzem in einem neuen Geschäft in der Alzestraße untergekommen ist. Das „Syndicat d'initiative“, das sich künftig vollkommen auf Veranstaltungen konzentrieren kann, nutzt die Namensänderung, um frischen Wind in die Asbl. zu bringen. Und wer eignet sich besser für frischen Wind als eine Klasse mit kreativen Jugendlichen?

Das Syndikat beauftragte dementsprechend die „2<sup>e</sup> artistique“ des Escher „Jongelycée“ mit dem Entwurf eines neuen Logos. Die Zusammenarbeit lag nahe, da Kunstklassen derselben Schule bereits das ein oder andere Plakat für das Syndikat entworfen hatte.

Kunstprofessorin Daphné Demuth willigte einer erneuten



Stephan Fornella, dessen Logo ausgewählt wurde, zusammen mit Jacques Müller, dem Präsidenten des „Syndicat d'initiative“

Zusammenarbeit sofort ein. Sie unterrichtet besagte Klasse im Fach Grafik und sah im Auftrag eine Chance für die Jugendlichen, die Realität der Arbeitswelt kennenzulernen: Die Schüler kriegen einen Auftrag, entwickeln ihre

Idee und müssen innerhalb eines bestimmten Zeitraums ein Resultat liefern. Anweisungen gab es wenige. „Wir wollten, dass das neue Logo etwas mit Esch zu tun hat. Ansonsten hatten die Jugendlichen künstlerische Freiheit“, sag-

te der Präsident des „Syndicat d'initiative“, Jacques Müller, bei der Präsentation des neuen Logos am Dienstagabend.

### Künstlerische Freiheit

Die 25 Schüler hatten während eines Trimesters neun Schulstunden Zeit, um an ihrem Logo zu feilen. Entstanden sind die Werke auf dem iPad. Als Denkanstoß gab Demuth ihnen mit auf den Weg, vielleicht ein Herz einzubauen wie beim „I love Esch“-Logo oder aber ein architektonisches Element, das die Stadt ausmacht. Tatsächlich findet man in vielen Entwürfen der Schüler das Herz sowie die „Passerelle“.

„An den Resultaten erkennt man, dass sich die jungen Leute stark mit Esch identifizieren“, sagte Jacques Müller. Deshalb fiel die Entscheidung der sechsköpfigen Jury, bestehend aus Mitgliedern des Verwaltungsrats des „Syndicat d'initiative“, Spezialisten sowie einer Künstlerin, nicht leicht. „Wir mussten uns ein paar Mal treffen, bis wir uns einig waren“, sagte Müller. Der Gewinner habe sich am Ende dann doch klar herauskristallisiert.

Das Logo von Chiara Dawir und Jenny Tonhofer hat leider nicht gewonnen. Jenny Tonhofer hatte die „Passerelle“ ebenfalls in ihren Entwurf eingebaut. „Ich finde, die Brücke ist wichtig für Esch.



Das neue Logo

Sie ist eine Art Wahrzeichen der Stadt“, sagte sie. Obwohl die beiden 17-jährigen etwas enttäuscht darüber sind, hat ihnen das Projekt Spaß gemacht.

Der 18-jährige Stephan Fornella konnte mit einem minimalistischen Logo überzeugen, das auch kleingedruckt einen Wiedererkennungswert hat. Ein paar Änderungen musste er noch vornehmen. „Der Schöffenrat hat sich eine gewisse Farbe gewünscht“, sagte Präsident Jacques Müller während seiner Rede schmunzelnd.

Stephan Fornella hat das „H“ aus „Esch“ genutzt, um das Herz von „I love Esch“ in sein Werk einzubauen. „Ich freue mich sehr, dass mein Logo ausgewählt wurde“, sagte er. Dennoch betonte der bescheidene junge Mann, dass die ganze Klasse gute Arbeit geleistet hat. Fornella plant, vielleicht auch in Zukunft etwas mit Grafik zu machen. Der Gewinn habe ihm eine Bestätigung hierfür gegeben, sagt der Kunstschüler, der von einem Studium in Berlin träumt. Dass seine Arbeit in den kommenden Jahren und vielleicht sogar Jahrzehnten vielerorts in Esch zu sehen sein wird, erfüllt ihn mit Stolz. Jacques Müller ist zuversichtlich, dass das neue Logo des „Syndicat d'initiative“ zur Identifizierung der Escher mit der Asbl. beitragen wird.

### Reise nach Paris

Der Gewinn von 1.000 Euro wurde auf Wunsch von Kunstlehrerin Daphné Demuth für die ganze Klasse genutzt. Das Geld floss in die kulturelle Reise nach Paris, bei der die Schüler ihren Horizont erweitern konnten. Die Arbeit der Schüler wurde am Dienstagabend erneut belohnt. Bei einer kleinen Party in der Escher Jugendherberge, bei der die luxemburgische Band „Cheak!“ für gute Stimmung sorgte, konnten die Schüler und die Mitglieder des Syndikats auf das erfolgreiche Projekt anstoßen.

Der frische Wind im Syndikat hört keineswegs beim Logo auf, zu wehen. Jacques Müller und sein Team planen bereits die nächsten Veranstaltungen, die allesamt aufgepeppt werden. „Cheak!“ wurde bereits für die beiden aufkommenden Events, darunter verschiedene Arten von Festivals, gebucht.

### 75<sup>e</sup> anniversaire de la libération d'Auschwitz

Dans le cadre du 75<sup>e</sup> anniversaire de la libération d'Auschwitz par l'Armée rouge, l'OGBL organise, en collaboration avec le Musée national de la Résistance et MemoShoah Luxembourg asbl, une soirée thématique intitulée

### « Luxembourg im Schatten der Shoah »

LE LUXEMBOURG DANS L'OMBRE DE LA SHOAH

Mercredi, 29 janvier 2020 à 19h30  
Maison du Peuple à Esch-sur-Alzette  
62, boulevard John F. Kennedy; entrée par le Café Streik!

### Programme

Allocation de bienvenue  
André Roeltgen, OGBL

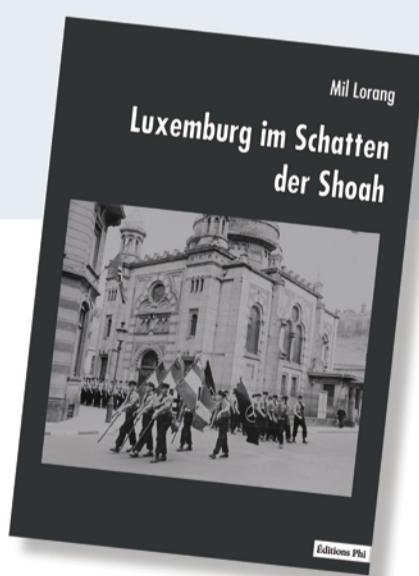
Présentation du livre « Luxembourg im Schatten der Shoah »  
Mil Lorang

Lecture d'extraits  
Jay Schiltz

Des Luxembourgeois impliqués dans la Shoah  
Recherches complémentaires sur le 101<sup>e</sup> bataillon de réserve de la police allemande  
Jérôme Courtoy, Elisabeth Hoffmann, Musée national de la Résistance

Conclusion  
Frank Schroeder, directeur du Musée national de la Résistance

Les exposés seront tenus en luxembourgeois; les extraits seront lus en allemand; une interprétation vers le français est prévue.  
Une séance de signature du livre sera organisée par Editions Phi.  
La soirée se terminera par un pot de l'amitié.



Ce livre traite de la persécution des Juifs au Luxembourg sous l'occupation nazie; la déportation et la souffrance des habitants juifs du Luxembourg – femmes, hommes, enfants, personnes âgées et malades – dans les ghettos d'Europe de l'Est et les camps d'extermination; participation de Luxembourgeois au génocide des Juifs dans la Pologne occupée ...  
Le livre documente des événements peu connus par le grand public.



Chiara Dawir und Jenny Tonhofer haben zwar nicht gewonnen, aber trotzdem Spaß am Projekt gehabt